

Markgraf Wilhelm I. vermacht für den Fall seines erblosen Todes dem Kurfürsten Rudolf III. von Sachsen und seinen Brüdern, den Herzögen Albrecht und Wenzel, Haus und Stadt Gräfenhainichen, wogegen ihm Kurfürst Rudolf die Lehen über den Hof Schierau überläßt. Meißen, 1400 Jan. 1.

- 5 *Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. F fol. 182 F No. 1. 2^b. Das S. (XIX, 3) an Pergamentstr. Anm.: Gegenbrief des Kurfürsten Rudolf III., mit untersiegelt von den Herzögen Albrecht und Wenzel, von demselben Tage. Or. Perg. ebenda 2^a. Die 3 SS. an Pergamentstr. Gleichzeitig. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 4 fol. 5. — Vergl. No. 114. — Bekenntniß des Markgrafen Wilhelm anläßlich dieses Verkaufs, daß Landgraf Balhasar und seine Vettern den Hayn, den man nennet des Grefin Heynchin, seit der Theilung n̄ dheyner in huldunge noch*
- 10 in geweren gehabt habe, sundern wir alleynne habin daz bizher gehabt in huldungen unde in geweren, dat. Delitzsch 1400 Jan. 14 (am mittewochin vor Fabiani unde Sebastiani) Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar a. a. O. 2^d. Das S. (XIX, 3), zerbrochen, auf der Rückseite.

Wir Wilhelm von gotis gnaden marggraffe czu Missin in dem Ostirlande unde czu Landisperg unde lantgraffe in Doringin bekennen —, [1] daz wir durch sundir-
 15 licher fruntschaft, truwe unde liebe wille mit rate unde wissin unsers ratis unde heime-
 licher dem hochgebornen fursten hern Rudolffe czu Sachsen unde Lunenburg herczogen
 buregrafen czu Meideburg unde des heiligin Romischin richs erczmarschalk unserm liebin
 ohemen unser hus unde stat, daz man nennet des Grefen Hain, mit der manschaft daselbis,
 mit dem lendechin, daz darczu gehoret, unde mit allin andern sinen czugehorungen nichtis
 20 uzgenomen gegeben unde gemacht habin, gebin unde machin ym daz in craft dises brifis,
 alzo geschege, daz wir abegingen von todis wegin, da got lange vor sie, ane libis erben
 von uns geboren, so sal daz vorgnante hus unde stat mit allin sinen czugehorungen, alz
 vor geschrebin steit, an den gnanten herczogen Rudolffe, herczogin Albrechte unde an
 herczogen Wenzlauwin sine brudere unser libin ohemen unde an ire erben lediglichin
 25 komen unde gefallin ane geverde. [2] Darumbe uns der gnante herczoge Rudolff unser
 liebir oheme mit siner brudere unde heymelicher rette wissin unde willin die lehen obir
 den hoff Schirow mit allin sinen czugehorungen iczund gereite dakegen gegeben unde
 gelassin hat, alz hirnach geschrebin stehit. [3] Wurdes sache, daz wir egnanter marc-
 graffe Wilhelm erben gewonnen von unserm libe geboren, so sal der gnante Hain hus
 30 unde stat mit siner czugehorungen uns unde unsern erben bliben, alze vor geschrebin
 stehit, unde der hoff Schirow mit sinen czugehorungen mit deme, daz wir darczu gekouft
 unde geschigket hettin, sal ouch an unsern ohemen herczogin Rudolffe, an sine brudere
 unde erbin lediglichin komen unde wider gefallin. [4] Unde daruff sollen die man-
 schefte unde burgere der egenanten stat Hain unserm ohemen herczogin Rudolffe, sinen
 35 brudern unde erben, alz vor begriffin ist, von stund^a) an huldunge tun, ab sichs so vorfile,
 sich an sie czu halden, alze vor geschrebin steit. [5] Ouch sollin wir gnanter marc-
 graffe Wilhelm, unser amptlute, die iczund czum Grefenhain unde czu Schirow sin, dem
 gnanten unserm ohemen herczogin Rudolffe unde sinen brudern globen unde swerin
 lassen sich mit demselbin slosse unde czugehorungen czum Grefenhain^b) unde dem hofe
 40 Schirow, ab sichs so vorfile, an sie unde ire erbin czu halden unde daz czu volfuren in